Conformformel, was unter Umständen eine ganz zweckmässige Bezeichnung bei chemischen Körpern sein könnte, deren empirische Formel noch nicht zweifellos festgestellt ist.

Noch auf einer anderen Stelle ist der Verfasser bemüht, eine originale Bezeichnung zu erfinden: bei isomeren Verbindungen nennt er den Besitz der gleichen procentischen Zusammensetzung und des gleichen Molekulargewichts Uebereinstimmung in der gröberen Zusammensetzung.

Bei der Erwähnung der Polemik für und wider die Structurformeln meint der Verfasser „ergötzlich wären die in derber Sprache im Journ. pract. Chem. niedergelegten Ergüsse der Antistructurtheoretiker. Nun sagt zwar ein altes Sprichwort: De gustibus non est disputandum, aber wer jene „Blütenlese“ kennt, wird den Verfasser um seine Geschmacksnerven vermuthlich kaum beneiden.

Doch genug, vorerwähnte Nachlässigkeiten, denen sich eine wenig geläufige Schreibweise durchweg zugesellt, werden hinreichend beweisen, dass bei der Abfassung der Broschüre, welche den Werth der Structurformeln dahin zusammenfasst, „dass sie in erster Linie einen Einblick in die chemische Natur des Körpers gestatten, dass weiter die Isomeren durch dieselben eine befriedigende Erklärung erlangen und dass sie ferner ein Classificationsprincip an die Hand geben“, nicht mit der unbedingt zu verlangenden Sorgfalt gearbeitet worden ist.

Geseke.

Dr. Carl Jehn.

Abriß der chemischen Technologie mit besonderer Rücksicht auf Statistik und Preisverhältnisse. Von Dr. Ch. Heinzerling, Docent am Polytechnicum in Zürich. Cassel und Berlin 1887. Verlag von Theodor Fischer.

Die vorliegende zweite Lieferung von Heinzerling's Technologie behandelt die Gerberei, Kautschukindustrie, Celluloidfabrikation und Papierfabrikation und wendet sich sodann zur Theerfarbenindustrie. Bezüglich der Einrichtung u. s. w. des Werkes sei auf die Besprechung der ersten Lieferung verwiesen.

Geseke.

Dr. Jehn.

Proceedings of the American Pharmaceutical Association at the thirty-fourth annual meeting, held at Providence, R. J., September 1886. Philadelphia, published by the American Pharmaceutical Association 1886.

Der mit dem Bilde E. S. Wayne's geschmückte, 753 Grossoctavseiten starke Band enthält ausser einem Protocoll über den Verlauf der 34. Jahresversammlung der „Amerikanischen Pharmaceutischen Gesellschaft“ einen Handelsbericht über das verflossene Geschäftsjahr, sowie einen musterhaft redigirten Jahresbericht über die Fortschritte der Pharmacie (pag. 286—664). Pag. 10—33 handeln von den legislatorischen Errungenschaften des letzten Jahres, während pag. 194—284 der „Vorläufige Entwurf einer Vorschriften-Sammlung nicht officineller Praeparate“ einen Platz findet. Allgemeineres Interesse beanspruchen die zahlreichen pag. 34—128 wiedergegebenen wissenschaftlichen Vorträge und Abhandlungen. Wir werden auf dieselben im Monatsbericht noch zurückkommen. Den Schluss des Buches bildet eine Mitgliederliste. Wie bei allen derartigen Publicationen der transatlantischen Pharmacie, so verdient auch hier das geschmackvolle, übersichtliche und durchaus solide Arrangement des Ganzen lobend hervorgehoben zu werden.

Ferdinandshof.

G. Greuel.